

*Dieser Text ist im Rahmen eines DATEV-internen Kommunikationsprojekts entstanden und veröffentlicht worden, bei dem DATEV-Kunden porträtiert werden. Die Erstveröffentlichung datiert aus Mai 2021. Autor ist Thomas Günther, Mitarbeiter der Unternehmenskommunikation bei der DATEV eG. Eine Weiterverwendung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Autors.*

## Mit DATEV Down Under?

*Eigentlich sollten diese Porträts auf einer gewissen Distanz beruhen. Bei Prof. Dr. Gunther Meeh-Bunse von der Hochschule Osnabrück, Bildungspartner der DATEV, geht das nicht. Wo nur waren Sie in meinem Studium? Wo ist das Grüner, und wo die englischsprachigen DATEV-Versionen? Und: Wann treffen wir uns am Plansee?*

Unser Gespräch beginnt um 8.15 Uhr. Eine Uhrzeit also, zu der so mancher bestenfalls unter Androhung von Gewalt bereit wäre, einen dienstlichen Termin wahrzunehmen. Und wenn, dann nur mit verquollenen Augen, einem Liter Kaffee auf dem Schreibtisch, leiser und langsamer Sprache. Bei Professor Gunther Meeh-Bunse, verantwortlich für den Studiengang Betriebswirtschaft und Management am Campus Lingen der Hochschule Osnabrück, ist das anders. Ganz anders. Er ist um 8.15 Uhr schon hellwach und bester Laune, und im Laufe des Gesprächs verfestigt sich der Eindruck, dass sein Körper nur diesen sonnigen Modus kennt. Seine Stimme ist hell, wach und vor allem: umarmend.



Professor Meeh-Bunse sitzt in einem eher kleineren Raum. Hinter ihm ein Bild, das Phantomschmerzen auslöst, zeigt es doch Meer, Strand und Berge. Ich fühle: Fernweh, gerade in diesen Zeiten. Zu gern wäre ich jetzt genau dort auf diesem Bild, egal wo dieses „dort“ ist und

meinetwegen auch mit dem Professor, so umarmend und herzlich wie die ersten Worte unseres Gesprächs waren.

„Das ist La Gomera“, klärt mich Meeh-Bunse auf, und die Lust, jetzt genau dort zu sein, sinkt nicht. „Das Bild hat eine Freundin für mich gemalt. La Gomera ist eine Art Sehnsuchtsort für mich, an den ich mich gerne zurückziehe.“ Noch während ich in meinen Gedanken La Gomera geografisch in die Kanaren einsortiere, fragt Meeh-Bunse: „Und was ist Ihr Sehnsuchtsort?“ „Der Plansee“, antworte ich genauso überrascht wie ehrlich – und schreibe das jetzt in der Hoffnung, bei meinem nächsten Aufenthalt dort nicht dutzende DATEV-Sneaker mit den dazugehörigen Menschen darin zu sehen. „Oh, das muss ich mir gleich aufschreiben. Wo ist der genau?“, fragt mich Meeh-Bunse, nimmt sich Zettel und Stift und notiert fleißig, als ich ihm schildere, dass der Plansee der schönste Alpensee ist (Widersprüche werden nicht akzeptiert!) und gar nicht so weit von Garmisch und Füssen entfernt liegt, allerdings auf österreichischer Seite.

### Abiturnote egal, dafür aber mal in die Robotik reinschauen

Warum schildere ich diesen Gesprächsauftritt so detailliert, obwohl er mit DATEV nicht so schrecklich viel zu tun hat? Weil er Professor Gunther Meeh-Bunse, schlank, fröhlich, lebhaft, Alter nicht zu schätzen, DATEV-Bildungspartner, beschreibt. Ein Professor, von dem ich mich frage: Wo nur waren Sie in meinem Studium? Weil er so tolle Sätze sagt wie „Mir ist völlig egal, ob jemand im Abi eine 1,0 oder eine 4,0 hat. Wichtig ist, dass man engagiert ist und sich engagiert.“ Der seine BWL-Studierenden dazu ermuntert, auch mal ein Modul in anderen Studiengängen der Hochschule wie Robotik oder Theaterpädagogik zu besuchen, um über den Tellerrand zu blicken. Der mit der Hochschule Osnabrück als erst vierte Hochschule weltweit Mitglied bei der [Global Reporting Initiative](#) ist, einer Organisation, die weltweit Nachhaltigkeitsberichte vorantreibt. Der einem sofort und im Laufe des gesamten Gesprächs das Gefühl gibt: Du bist jetzt gerade der wichtigste Mensch für mich und es interessiert mich, was du zu sagen hast.

Genug der Schwärmerei, her mit den harten Fakten. Professor Gunther Meeh-Bunse hat nach einer Banklehre, ausgelöst durch seine (für mich eher seltsame) „Faszination für Bilanzanalysen“, ein Studium absolviert, in dessen Rahmen er durch ein Stipendium an der University of Michigan in Ann Arbor war. Dadurch rutschte er in Richtung akademische Welt. Über die Bayerische Landesbank und einen längeren beruflichen Aufenthalt in London kam er eher zufällig an den Campus Lingen der Hochschule Osnabrück – „und ehrlich gesagt hatte ich vorher gar nicht gewusst, dass es Lingen überhaupt gibt“. Von Lingen aber noch mal kurz zu London, denn: „London ist meine Stadt. Ich fliege jedes Jahr mit etwa 40 Studierenden dorthin. Wir besuchen das [International Accounting Standards Board](#) und werden mittlerweile von einem Vorstand empfangen, [Fitch Ratings](#) und die DZ Bank. Naja, zumindest tun wir das, wenn nicht gerade Pandemie ist.“ Diese Pandemie verhindert derzeit übrigens auch, dass Meeh-Bunse mit

---

Studierenden für einen Gegenbesuch nach Australien fliegt, vor Corona waren 15 australische Studierende in Osnabrück – und haben DATEV kennengelernt.

### DATEV goes Down under?

Ein DATEV-Mitarbeiter hat der deutsch-australischen Gruppe DATEV die Strategie und Ziele der Genossenschaft vorgestellt. DATEV goes Down under? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir noch etwas ausholen und das Verhältnis von Professor Meeh-Bunse zu DATEV beleuchten. Das kann man relativ kurz machen, mit folgenden Sätzen von ihm: „Ich habe einen DATEV-Stempel auf der Stirn. Man wird schon ziemlich grün mit der Zeit und letztlich bin ich auch Fan. Vielleicht kann man das schon so sagen, weil ein Fan geht ja auch mit Schalke in die 2. Liga. Also ich bin Fan insofern, als dass es viele Dinge gibt, die ich super finde, aber dass ich auch dann treu bleibe, wenn mal etwas weniger gut läuft. Insoweit bin ich schon ein DATEV-Fan, der alle Höhen und Tiefen mitmacht, und das wirklich auch als emotionale Beziehung wahrnimmt.“

Um der Wahrheit die Ehre zu bieten und den Professor nicht in eine falsche Ecke zu stellen, sei angemerkt, dass er nicht Fan von Schalke 04 ist, sondern von Preußen Münster, was allerdings ähnliche Leidenschaft voraussetzt und trainiert. Doch was sind diese Tiefen, von denen Meeh-Bunse spricht und deretwegen DATEV eben nicht Down under gehen kann? „Was mich hindert, DATEV noch mehr einzusetzen, ist, dass es sehr wenige englischsprachige Versionen gibt. Ich bin ein international geprägter Mensch und sehe da Nachholbedarf. Wie wäre es zum Beispiel mit einer internationalen Fallstudie?“, schlägt er vor und spielt dabei auf die DATEV-Fallstudie des fiktiven Mandanten Müller & Thurgau an, mit der Studierende in ganz Deutschland DATEV und ein paar unserer Programme kennenlernen. Die Studie war auch Meeh-Bunses erster Kontakt zu DATEV, damals noch als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bundeswehr-Uni, als er „immer krampfhaft versuchen musste, diese Fallstudie aktuell zu halten“. Auch an der Hochschule Osnabrück ist Müller & Thurgau obligatorischer Studieninhalt. Die den Studierenden in Konsequenz angebotene Teilnahme am DATEV-Führerschein kann ihnen bei späteren Vorstellungsgesprächen eine große Hilfe sein.

Aber wir wollen nicht ablenken von den Punkten, bei denen Fan Meeh-Bunse DATEV mehr Mut wünscht.

### Wir trinken Grüner, nicht Tucher, Herr Professor!

„Ich sehe Potenzial darin, Innovation und Digitalisierung noch mehr in die Fallstudie als das zentrale Lehrmittel zu integrieren. Teilweise macht es auch wenig Freude, eure Lehrvideos anzuschauen. Da wünsche ich mir mehr Pep. Trinkt vielleicht ein paar bleifreie Tucher, wenn ihr diese Videos produziert.“ „Grüner, Herr Professor, wir bevorzugen Grüner“, werfe ich ein. „Okay, dann Grüner. Aber es ist ja wirklich so: Es gibt ganz viele Gründe dafür, warum eine BWA aussieht, wie eine BWA nun mal aussieht. Einen Studenten von so einer Tabelle in einer Fallstudie zu

begeistern, ist schwierig. Da muss ich schon ganz viel Grüner trinken, und die Studierenden auch. Und es wundert mich wirklich, dass ihr bei englischen Versionen so zaghaft seid. Mensch Leute, Deutschland ist Import- und Exportland Nummer 1, mit Tochterunternehmen überall, darauf müsstet ihr doch reagieren.“ Doch selbst bei der DATEV-Mängelliste führt Meeh-Bunse sofort an: „Aber wäre ein idealer Laden, sage ich mal flapsig, spannend? Wäre im Privatleben eine Beziehung mit einem Idealpartner spannend? Nein, das würde langweilig werden.“

Womit wir bei den Punkten wären, bei denen der Professor fast schon ins Schwärmen kommt. Bühne frei für die Antwort auf die Frage, was gut an DATEV ist: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich drehe durch bei der Arroganz, die mir bei manchen gerade großen Unternehmen entgegenschlägt. Diese Arroganz habe ich bei DATEV noch nie gespürt. Ich kenne ganz wenige Unternehmen in der Größe von DATEV, wo die Mitarbeiter a) fachlich so versiert und b) zugänglich und locker drauf sind. Bei DATEV freut sich fast wer, wenn ich anrufe. Nicht, weil die nix zu tun haben, im Gegenteil. Aber ich fühle mich da gut aufgehoben. Ich möchte bei aller Fachlichkeit gerne Kaffee trinken, ein schönes Gespräch haben, Wertschätzung empfinden, und das ist bei euch immer der Fall.“

Okay, wir warten jetzt mal einen kurzen Moment, bis wir alle wieder die Schames-Röte angesichts dieser Eloge aus dem Gesicht bekommen haben.

Alle wieder blass im Gesicht? Gut, dann geht's weiter mit dem Lob: „Sexy zu sein ist das eine. Das andere aber ist, in den Anwendungen sicher, stabil und zuverlässig zu sein. Da sehe ich DATEV ganz vorne dabei. Es gibt bestimmt more sexy products, die kann man sich auch mal anschauen. Aber was ist denn, wenn mein PayPal-Konto gehackt wird? Dann habe ich es vielleicht sexier gehabt, aber das bringt mir dann auch nix mehr. Und was mir noch wichtig ist: Viele Mittelständler hier in der Region, also potenzielle Arbeitgeber meiner Studierenden, nutzen DATEV. Darauf will ich meine Studierenden natürlich vorbereiten. Außerdem finde ich die Rechtsform der Genossenschaft gut, ich selbst habe zum Beispiel mein Konto auch bei der Volksbank.“

So wundert es nicht, was Professor Gunther Meeh-Bunse uns allen über die Infomonitore an den DATEV-Standorten mitgeben möchte: „Ihr seid super!‘ Oder noch besser in der Variante ‚Ich bin super!‘, damit die Leute merken, dass sie gemeint sind.“

Was bleibt da noch mehr zu sagen als: Wir sehen uns am Plansee.